

Schwere Bluttat in Linz

Bankt schoß zwei Kriminalbeamte und einen Gendarmen nieder

Der lauchbarere Bluttat eines Schwere
erschreckt, der vermutlich auch einen Ver
beamteten in Garmisch-Partenkirchen ermordet hat,
sind gestern zwei Kriminalbeamte in Linz
um 10 Uhr.

Am Zusammenstoß mit den Nachforschungen
nach dem unbekanntem Täter, der am 2. August in
Garmisch-Partenkirchen einen Bankbeamten um
gebracht hat, hat der Verdacht auf einen angeleglichen
Bankdiebstahl von 100000 Reichsmark, der im
letzten Jahr in Linz verübt wurde, und wurde
Linz, ohne sich vollständig zu melden, bei einem
Freunde unterlief. Zwei Kriminalbeamte drangen
am Donnerstag früh überraschend in das Ge
schäft ein, in dem die Diebe bei letzten Freunde
sahen. Obwohl die Diebe seiner Verhaftung
Widerstand entgegensetzte, gelang es den
Kriminalbeamten zunächst, ihn niederzuringeln.
Dann aber vermerkte einer der Beamten, daß
aufgehoben und blitzschnell fünf Schüsse
auf die Kriminalbeamten abzufeuern. Der Krimi
nalbeamte Ganssenreiter war auf der Stelle
tot. Der Beamte Donner verlor die Hand.

den Täter zu folgen, dann brach er, der durch einen
Sturfschlag schwer verletzt war, zusammen. Er wurde
in belagerten Zustand in das Kranken
haus gebracht.

Der Schwerverbrecher ermordete, wie jetzt
bekannt wird, wenige Stunden danach auf der
Ottensheim in Oberdonau einen Gendarmen.
Gestern vormittag besetzte der Gendarm Schmal
in der Nähe der Ortsgast Ottensheim an der Donau
einen Mann, der angeblich mit dem Mörder von
Linz identisch war. Er hielt ihn an, doch zog der
Verbrecher blitzschnell eine Pistole und schoß den
Gendarm kurzerhand nieder. Sodann be
mächtigte er sich des Motorrades des Getöteten und
floh in der Richtung Braunau. Die Behörden
glauben, daß man es tatsächlich mit dem Mörder
von Garmisch-Partenkirchen zu tun hat.

Der Gauleiter von Oberdonau, Eigruber, hat an
alle Überlebenden den Auftrag erteilt, sich in den
Dienst der Verfolgung des Verbrechers zu stellen.
Schon kurz nach Ermittlung des Verbrechers sind in
allen in Betracht kommenden Gebieten Oberdonaus
die Überlebenden der Verurteilten verhaftet und sind
nun daran, einen lückenlosen Ring zu ziehen.



Denken Sie an den 10. September

Letzter Tag um die 4800 Mark zu gewinnen!

Am 10. September ist Einsendeschluß im großen FEX-Preisausschreiben, das die Sunlicht Gesellschaft unter dem Motto „FÜR DEIN KIND“ veranstaltet. Erziehungsbeiträge vom 1. bis zum 8. Schuljahr, die auf Wunsch auch in bar abgelöst werden, sind die Hauptpreise; dazu kommen noch weitere 787 Preise.

Das sind Preise, die die Mühe lohnen! Noch haben Sie Zeit! Probieren Sie FEX, das alkalifreie Sunlicht Feinwaschmittel, gründlich aus und schicken Sie uns Ihre Antwort auf unsere Preisfrage.

Was sagen Sie zu FEX?

Preisausschreiben-Prospekte in den Geschäften. Einsende-Adresse: Sunlicht Gesellschaft AG, Berlin C2, Postschließfach 78, Abt. FEX-Preisausschreiben.

Höchste Zeit!



Mach' mit beim FEX-Preisausschreiben „Für Dein Kind“

Das zeitgemäße Waschmittel für alle Feinwäsche

nur 28 Pf.

Die große Sunlicht-Neuschöpfung auf dem Gebiete moderner Feinwaschmittel

Güterzugführer auf der D-Zug-Lokomotive

Der polnische D-Zug-Unfall in Danzig vor Gericht

Die Große Strafkammer in Danzig klärte in ihrer Sitzung am Donnerstag die Frage, wer die Eisenbahnkatastrophe am Himmelabtriebe in Danzig am 1. August 1938 verursacht hat. Der Lokomotivführer des verunglückten D-Zuges, der polnische Staatsangehörige Paul Wajda, war angeklagt, die katastrophale Sabotage herbeigeführt zu haben und dabei die Führer der Lokomotive in Danzig verurteilt zu haben. Die Verhandlung ergab ein eindrucksvolles Bild von den nach deutschen Begriffen höchst eigenartigen Zuständen bei der Ermittlung der Ursache des Unfalls. Der Sachverständige Prof. Dr. de Jonghe stellte fest, daß der Unfallfrage bis zu dem Unfallschicksal noch eine D-Zug-Lokomotive geführt und dabei auch bei der Untersuchung der Lokomotive die D-Zug-Lokomotive in Danzig verurteilt worden sei. Die Angeklagten, Prof. Dr. de Jonghe stellte fest, daß der Unfallfrage bis zu dem Unfallschicksal noch eine D-Zug-Lokomotive geführt und dabei auch bei der Untersuchung der Lokomotive die D-Zug-Lokomotive in Danzig verurteilt worden sei.

Im übrigen ist die zu hohe Geschwindigkeit die einzige Ursache des Unglücks gewesen. Prof. de Jonghe wies darauf hin, daß der Danziger Unfall nur ein Beispiel für die Geschwindigkeit von 45 Kilometer in der Stunde eingetretet sei, und daß es ein großes Glück sei, daß sich nicht durch zu schnell fahrende polnische Züge schon früher einmal eine Katastrophe ereignet habe. Der Sachverständige schloß mit der dringenden Warnung, endlich dafür Sorge zu tragen, daß mit diesem — von dem polnischen Rechtsanwalt ausdrücklich offen ausgesprochen — unglücklichen Zustand aufgeräumt werde. Auch darin kommt unverantwortliche polnische Großmännlichkeit zum Ausdruck: Polnische Lokomotivführer lassen die D-Züge in halsbrecherischer Eile fahren, während die Deutschen des Danziger Hauptbahnhofs unterlag und die polnische Eisenbahnverwaltung unterläßt das noch, indem sie unausgebildetes Personal auf die D-Zug-Lokomotiven setzt.

Bären-Geschenk für Berlin

h. Berlin, 18. August.

In der Reichshauptstadt sind zwei junge Bären aus der schwedischen Bundesstadt Värmland angekommen. Ein junges Weibchen und ein junges Männchen hat die Stadt Berlin im Hinblick darauf, daß beide großen Städte den trotzig schreitenden Bären als Wappentier führen.

Autobus stürzte ins Wasser

Ein Verkehrsunfall ereignete sich in Nähe an der polnisch-rumänischen Grenze.

Ein Verkehrsunfall ereignete sich in Nähe an der polnisch-rumänischen Grenze. Ein Autobus der polnischen Zetra-Gesellschaft, der in voller Fahrt eine abschüssige Bergstraße herabfuhr, stürzte infolge Verlangens der Bremsen aus 50 bis 60 Meter Höhe in den Fluß Jica. 19 Personen wurden verletzt, darunter sechs Lebensgefährlich.

Wolkenbruch über New York

Ueber New York gingen am Mittwoch schwere Wolkensünder nieder.

Ueber New York gingen am Mittwoch schwere Wolkensünder nieder. Die Bewohner im Stadtteil Queens großen Schaden erlitten. Der gesamte Verkehr war hier lahmgelegt. In die Untergrundbahn drang das Wasser mit derartigem Gewalt ein, daß vier Stationen zwei Stunden lang den Verkehr einstellen mußten und 10 Züge auf der Strecke liegenblieben. Das Unwetter brachte auch eine Mauer zum Einsturz, die mehrere Menschen unter sich begrub, von denen einer getötet wurde.

Leitkraftwagen stürzte in den Abgrund

In der Nähe von Aarou (Frankreich-Marokko) ereignete sich ein schwerer Unfall.

In der Nähe von Aarou (Frankreich-Marokko) ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Leitkraftwagen, der mit sieben Personen besetzt war, stürzte auf abschüssiger Straße infolge Verlangens der Bremsen in den Abgrund. Vier der Mitfahrer wurden getötet, die übrigen drei schwer verletzt.

Hungersnot droht in Zentralindien

Infolge des Mangels an Bewässerung und des Schließens von Dämmen sind verfallene Teile im nördlichen Zentralindien wieder einmal von Hungersnot bedroht.

Infolge des Mangels an Bewässerung und des Schließens von Dämmen sind verfallene Teile im nördlichen Zentralindien wieder einmal von Hungersnot bedroht. In den Rajasthan-Staaten sind bereits 40 000 Kinder in Folge mangelnder Nahrung gestorben. 200 000 sind Vieh, Hund in Indore droht eine Hungersnot.

Fünfschuhjähriger Fassabentketterer

In Namur in Belgien wurde am hellen Tage ein fünfjähriger Junge beobachtet, der sich mit Todesverachtung an einer Zandstein herabließ, in das offene Fenster einer Wohnung im vierten Stock stürzte.

In Namur in Belgien wurde am hellen Tage ein fünfjähriger Junge beobachtet, der sich mit Todesverachtung an einer Zandstein herabließ, in das offene Fenster einer Wohnung im vierten Stock stürzte. Die Polizei kam gerade noch rechtzeitig zu sehen, daß der junge Mann auf dem gleichen baldredereichen Weg die Straße ergriff. Trotzdem gelang es letzter, den Mann nach unten zu bringen zu machen. Man fand in seinen Taschen verschiedene Wertgegenstände, die er in der unbewachten Wohnung gestohlen hatte. Bei der Festnahme stellte sich heraus, daß der junge Mann von einer anderen Person aus Einbruchswerben benutzt worden war.

Altvetenarentreffen in Ems

Die alljährlich findet auch in diesem Jahr in der Zeit vom 20. August bis 4. September in dem für sie historisch bedeutungsvollen Bad Ems auf Einladung des Reichsführerführers, General der Infanterie Reinhard, ein Reichstreffen der Altvetenaren aus den Einigungsstritten statt.

Die alljährlich findet auch in diesem Jahr in der Zeit vom 20. August bis 4. September in dem für sie historisch bedeutungsvollen Bad Ems auf Einladung des Reichsführerführers, General der Infanterie Reinhard, ein Reichstreffen der Altvetenaren aus den Einigungsstritten statt. Im Rahmen dieses Altvetenarentreffens wird am 2. September in Krogen an der Mofel eine Gedächtnisfeier veranstaltet. — Von Jahr zu Jahr wird die Zahl der Mitkämpfer aus den Einigungsstritten kleiner. Sie haben bereits die Zahl von 100 000 überschritten. Während im vorigen Jahr noch rund 8000 Altvetenaren teilnahmen, sind es in diesem Jahr nur noch etwa 4000. Die Altvetenaren werden in ihrer engeren Heimat von den Kriegsernenkräften des NS-Reichsführerführers betreut.

Dampfer rammt Schlepper

Der englische 18 000-Tonnen-Dampfer „Bamburgh“ überkam am Mittwoch bei einem falschen Manöver auf dem Meer einen Schlepper.

Schnell wie der Blitz

PANATOMIC

panchromatisch · feinkörnig · 12" DIN

Kodak-Film

Die 27 Spule kostet auch nur einen Mark
im Kodakshop 828 oder 12 - 646 oder 16 - 6713

Redaktion: Herrmann, Berlin; verantwortlich für Inhalt: Eugen Darmann; für Kunst und Wissenschaft, Sonntags- und Feiertagsausgaben: Walter Brüttgen; für Romanistik und Slavistik: Friedrich Reich; für Geschichte: Dr. Karl Gumbel; für Wirtschaft: Dr. Karl Gumbel; für Politik: Dr. Karl Gumbel; für Literatur: Dr. Karl Gumbel; für Kunst: Dr. Karl Gumbel; für Wissenschaft: Dr. Karl Gumbel; für Sonstiges: Dr. Karl Gumbel.

Die vorliegende Nummer der Halbjährlichen Nachrichten umfaßt 12 Seiten

Stadt-Zeitung

Halb., 18. August.

Christophorus im Stiftsgarten

Und andere Geheimnisse der halbschen Mithadi.

Ein reichliches halbes Hundert halbschifflich interessierter Besucher, die sich gestern nachmittag auf dem Alten Markt ein, um sich von Stadthauptmann Dr. Dünicke führen zu lassen. Nicht weit — äußerlich genommen, um so weiter aber im geschichtlichen Sinne. Denn Dr. Dünicke begann gleich am Ort und Stelle, die topographische Entwicklung unserer Stadt anzukündigen. Während man sich doch in ihrem urhistorischen Zentrum, folgerichtig einer ihrer Inseln. Die älteste bestand zweifellos in der Sieben...

Mit dem Ploz brauchte nicht geparkt zu werden. Das zeigen noch heute die tief nach rüdwards sich erstreckenden Grundstücke, die archaisch noch jetzt, nach lausend Jahren, ihre alte Anweisung haben, wenn auch ihre Häuser natürlich neuere Zeugniss sind.

„Neueren“ 1471 wurde das „Goldene Schlüsselchen“ von Lorenz Wellewitz gebaut, dessen Wohnreihen, ein Vorderhof, noch über der Eingangstür prägnant. Eine Tafel vermeldet, daß in diesem Hause Martin Luther bei seinem Freunde Julius Jonas dreimal als Gast weilte. In der Großen Markterde wird das Schlüsselhaus, erbaut von Michel Hofmann, mit seinen ostlichen, in die Renaissance hinübergeretteten Wänden, bewundert.

Dr. Märterstraße 17. Durch den Saustuf, in dem eine wundervolle Barocktreppe sich aufwärts schwingt, gelangt man in einen geräumigen Hof, und geht weiter durch ein Grotto, um erklimmt in einem Garten zu landen, den rüdwards eine Mauer absperrt. Und diese Mauer, durch einen Zufall vor drei Jahren von Dr. Dünicke entdeckt, ist tatsächlich ein Werk jener alten Stadtmauer, mit der vermauert ist Hl. (1783—1888) die „junge Stadt“ umgeben ließ. Vor der Mauer verlief der jetzt zugewachsene Stadtbogen. Schade, daß man die dunkle Höhlung, die keinen Raum noch andeutet, nicht untersuchen und nicht die „Mauern der Stadt“ bestaunen kann, von denen eine gewisse Abgitterung berichtet, durch die sie einst sechs Millionen in sechs Stellen das Leben gesehrt worden.

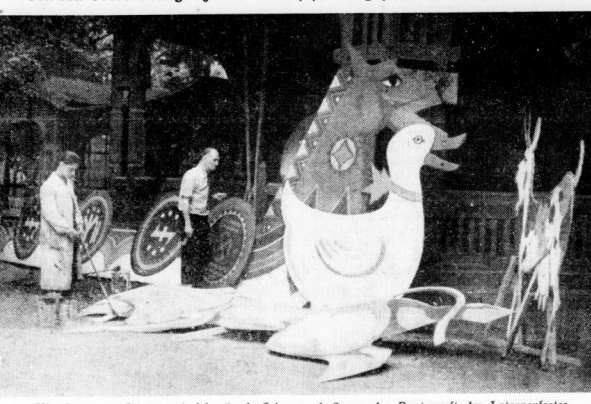
Zum Glück geht es weiter, zurück zum Alten Markt, an dem die schönen Postträgerhäuser meistens von außen bestaunt werden. Im Grundriß von Nr. 7 befinden sich noch im Vorjahr die alten Stall- und Scheunengebäude auf dem Hof, denn all diese alten Sandsteinebauten waren aus angelois. Weiterbühnen. Mit einer Miesengasse und Zantellei ist die meiste Zeit freigelegt eingegeben. Zwei außer niedrige Steinbauten am Baule weisen auf eine Mauer ein, die man verstanden ist.

Amch im meiste Schritte erweckten „Mäurerstir“ herrscht sie nicht mehr. Aber hier ist die Gegenwart mit Silberboden und Silberglanz eingetroffen. Das trippelt und plappert in allen Mienen, deren schneeweißes und gestreift weiß, vorwiegend Fischen und Zinnschiffen eine Stunde von unerschwert feiner Schönheit. Bürgerkultur des 18. Jahrhunderts offenbar bis in ihrer Arbeit. Am Garten des Zantellei aber steht eine Sulptur des halbschen Christophorus, um 1770 entstanden. Woher kommt sie? Niemand weiß diese Frage zu lösen.

Mitralles Halle volles Wunder aus alten Zeiten! Ueber den „Trodell“ führt der Wasstlag in ferne Zeiten: Genossenschaft auf der Marktburg, der „erit“ 1568, nachdem die Markgrafen des Markgrafen Oranoe jetzt die dort liegenden Häuser abgebrochen worden, ist auf einem isolierten Gelände fonnte. Aber nun triumphiert er mit seiner Jugend über den Alten Markt. E. v. P.

„Otto Nr. II.“ erhält den Kopf

Von den Vorbereitungen zum Laternenfest — Ingeheuer aus Draht und Latzen



Hier kann man Löwen „streichen“; ein Schnappschuß aus der Bootswerkstatt des Laternenfestes (Aufnahme: Niemann)

Häher und Häher rückt der Termin des Laternenfestes 1939. Auf der Nachtalltag, die dazu anzuhaben ist, Bestrahl zu sein, herrscht in diesen Tagen Hochbetrieb. Alle Handwerkerarbeiten regen sich, nehm immer man schaut. Wie ist schon geschäftig geworden, so daß wir bei einem Besuch die brühen einen zeitlichen Ueberblick über die Bauten bekommen, die zum großen Teil bereits erländen sind.

Als wir durch die Vorde des Jungvolkheims auf der Nachtalltag treten, schallt uns aus allen Säulen und Ecken des großen Gartens lautes Geschrei und Getöse entgegen. Wir gehen dem Geräusch nach und entdecken unter grünen Zweigen ein, wie es scheint, vorläufigliches Atelier, das sich breit aufgeschlagen in einer herrlichen Höhe unter den Ästen lagert. Höchstlich erntet aus dem biden, weißen Leib des Ingeheuers eine Stimme: „Du, Mante! Gib ma ein bißchen Holzstange rein, damit ich dieser Vordergeburt aus Draht und Latzen den Bauch verfühlen kann.“ As temochi, Schorch! antwortet aus linker Höhe die Stimme eines Arbeitstameraden, dem wir bis dahin gar nicht entdeckt hatten. Das sind die Inhaber einer halbschen Firma, die den Auftrag haben, für den Bootswort des „Staatsfeind Nr. 1“, die riesige Maie im Speck zu bauen, als Gegenstück zu dem vorjährigen Großentwurf. Ein dreißig Meter langer Leib mit einer Höhe von ungefähr vier Meter ist aus Stahlblech, Latzengelenken und Spannen angebaht und wird nun mit Holzbaum besogen. „Otto Nr. II.“, wie die Schöpfer dieser Weltarbeit ihren schätzlichen Erschließ nennen, soll gerade den sieben Meter hohen Kopf auf seinen Haupten aufgesetzt bekommen. Das ist nicht ganz einfach. Nach vielerlei Anstrengungen wird es aber dann doch mit Hilfe eines schickigen Hebenapparates, einige Reitenstieber werden an dem Kopf des Ingeheuers befestigt. Jetzt braucht nur noch das riesige Schwere durch seinen Gewichtandeln begehrt werden. Dann kann die Bemalung beginnen.

In einer anderen Ecke des geräumigen Gartens im Jungvolkheim ist der Verleger Walter und Grafpäber Gomo H Flu g mit dem halbschen Bootswort Georg H u d e l p h gerade beim Bemalen der rdd. Zornmuende. Weiter Pfing hat die gelanten

Eutwürfe für die zehn Schmuckböde geliefert. Er berät den jungen halbschen Meister, der die Ausführung der praktischen Arbeiten überkommen hat. Im großen und ganzen sind die Boote schon fertiggestellt, nur werden noch die verbleibenden Kleinigkeiten ausgeführt, die aber doch die meiste Zeit im Anspruch nehmen. Da sehen wir, in eine Bekanda eingeteilt, die Aufbauten zu dem „Heldnoo“. Ein riesiger Behälter von drei Meter Höhe leuchtet uns in glühendem Grün entgegen. Welt weit davon stehen die Verteilungen zum „Heldnoo“. Eine grobartige Veranlagung, durch D-Sug und Zirkulation befestigt, ist für vor unteren Augen auf. Sie sind der geliebte Vater dieser Schöpfungen, wird über dem Reifeboot beim Kopf ein überlebensgrobes Bärchen in Reifluft von Turfbällern

Alte Bekannte — neue Freunde

Der Abschlußband des Deutschen Volkslesebuches für den Gau Halle-Merseburg erschienen

Der Abschlußband des Deutschen Volkslesehuches erschien in Halle. Aus diesem Anlaß wird im Nationalsozialistischen Wandbist des Ganes Halle-Merseburg, und zwar im Sonderdruck des NS. Lehrerbundes, der folgende Aufsatz veröffentlicht: „Der Abschlußband des Deutschen Volkslesehuches“.

Wenn heute ich — und so wird es mandem ergeben — zu mein altes Lesebuch zurück. Schon sind es über vierzig Jahre her, daß es der Vater mir schenkte und ich mich in freudigem Eifer in der einflussigen Dorskult und in den gereichendenden des Elternhauses hineinsetzte in die Schale, die das Buch zum Suchenden ausbreitete. Hatte ich den alten Band doch noch! Noch einmal nachlesen am alten Plage möchte ich, was so oft aufsteigt in der ersten Stunde, in Erinnerung an den ersten, tiefsten Eindruck. Genuß dafür, daß es gelande ist. Und es zeigt für seine Güte, daß nicht nur die Eltern auch gern einmal nach dem Buche greifen, sondern daß der Verleger daselbst auch in diesem Ziel als Ganzes herausgeben und verteilen konnte und daß das Buch diese große beland. Nicht in allen Gebieten des Vaterlandes war es ebenso günstig gelegen haben und mit dem allmächtigen Weidweden von dem eigentlich Selbstverständlichen begann, aber für die weidwende eine Zeit der Unfreiheit und des Schwandens, des Zugens und nicht immer gelungener Nähe.

Es bedarf kaum der Erwägung, daß das neue vierbändige deutsche Lesebuch für Volksschulen, dessen letzter Band erschienen ist, eine höhere einheitliche Anströmung nach Ziel und Begleit zeigt. Seine einheitliche Vorbereitung über alle Gänge des Reiches ist nicht weniger wichtig. Von dem, was deutsche Lehrer und Schüler ihrem Volk schenken, wird nicht ein einziges Wort, nicht ein einziges Zeichen schlotzen; an gleicher Reihe an Gefühlsformen, Gedanken, Begriffen in dieselbe feste Form gelegt, wird damit jeden Volksgenossen, gleich, wo er steht, gegeben. So wird auch von hier aus die Schwere der Möglichkeit gegenständlichen Durchsicht ersichtlicht und das einende Band verkauft und befestigt.

So sehr die Lehrer der beiden letzten Volkslesehuchs diesen Band erwarteten, so sehr haben sie sich nicht einig gefunden. Es wird auch hier wieder die Möglichkeit gegenständlichen Durchsicht ersichtlicht und das einende Band verkauft und befestigt. So sehr die Lehrer der beiden letzten Volkslesehuchs diesen Band erwarteten, so sehr haben sie sich nicht einig gefunden. Es wird auch hier wieder die Möglichkeit gegenständlichen Durchsicht ersichtlicht und das einende Band verkauft und befestigt.

ders ist selbst... 2. Bericht aus Weiskirchen... 3. Die Schönheit der Heimat... 4. Die Heimat und die Jugend... 5. Die Heimat und die Jugend... 6. Die Heimat und die Jugend... 7. Die Heimat und die Jugend... 8. Die Heimat und die Jugend... 9. Die Heimat und die Jugend... 10. Die Heimat und die Jugend...

Auf dem Weg zum Führer

Der Gauleiter wollte bei der Mittelland-Marscheinheit



Die Marscheinheit des Gebietes Mittelland wurde auf ihrem Weg zum Führer auch in Rosbach herzlich begrüßt. (Aufnahme: Bildstelle Mittelnd., B. Jehnat)

usg. Eine Freude bereitete Gauleiter Staatsrat G e l l e g i a mit dem Obergreisführer R e d e r als Leiter der Marscheinheit Mittelnd, indem er in Rosbach an der Erla in Bückingen, wo die Jungen abgemeldet, die Einheit aufwachte. Auf der Fahrt nach dort nahm der Gauleiter Gelegenheit, den Marschinheit des G. anzugreifen in Rosbach zu begrüßen, wo die Jungen eine kurze Zwischenpause den Wärdern von Föhler und Kern abgeschlossen hatten. Er richtete Worte des Willkommen an sie und sprach dann in ihnen über die beiden Selben Föhler und Kern, die einen Besuch beim Gauleiter, als in Rosbach an der Erla, wo die Jungen alle in

Prinzipalquartiere untergebracht wurden, konnte der Marschinheit des Markoblandes uneres Heimatgebietes den G. mitteilen, daß die Jungen in voller Disziplin nach früh und munter nach ihrem Ziel Nürnberg, zum Führer, weitermarschieren. Kurz vor Rosbach hatte der Marschinheit Befehl gegeben, die Zentrierte zusammenzuführen, um den Besuch auf dem Felde zu helfen. Der Gauleiter freute sich über den Bericht des Markoblandführers. Der Obergreisführer kann nicht sein auf diese Jungen und die Jungen haben sich gefreut über den Besuch und über das Geschenk, das der Gauleiter den Jungen gemacht hat.

Wetter-Beobachtungen des Landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Aug.	Laufwind	Cobalt	Luftdruck	Wasserstand	Wasserführung	Wasserführung	Wasserführung	Wasserführung	Wasserführung
17.	14.2	20.2	75.1	7.9	NO	1	belieb.		
17.	21.2	17.7	78.8	9.1	NO	1	belieb.		
18.	7.2	16.8	76.7	8.8	ON	1	wolkig.	Regen	

Niederschlag d. letzten 24 Stdn. 15.1 mm. Sonnenscheindauer in Std. am 17. 8.: 3.8

Freitag, 18. Aug., morg. 7 Uhr	Sonnenaufgang	12.00 Uhr
Sonnenuntergang	19.28 Uhr	
Dauer der Dämmerung	43 Min.	
Mondaufgang	9.30 Uhr	
Mondaufgang	20.43 Uhr	
Mondphasen	zunehmend	
Niederschlag d. letzten 24 Stdn.	15.1 mm	
Sonnenscheindauer in Std. am 17. 8.: 3.8		

Danzig zwischen gestern und morgen

Die unsichtbare Front - Politik und Babelen - Soldaten, Kriegsschiffe, Scheinwerfer

Von unserem W.-Korrespondenten

Danzig, Mitte August 1939.

Über Danzig spricht die ganze Welt. Auslands-Berichterlatter kommen zu jedem Abendende eilig hierher, in der Hoffnung, noch die interessantesten Meldungen der Welt zu bekommen. Sie sprechen mit den maßgebenden Danziger Persönlichkeiten und mit den Polen, klopfen beim Völkerverbundskommissar an, fragen diesen und seinen feine Meinungen, machen sich Notizen über Notizen - und wenn sie genug der widerprüfenden Einzelangaben beisammen haben, geben sie einen in nach Temperatur ausbreitenden oder befehlshafte Bericht, freilich dem noch eine amtliche „Story“, die in den folgenden Fällen ganz wahr ist, und reifen wieder ab.

Die Danziger bekommen Briefe von Bekannten aus dem Reich, die nach im Juni fast entflohenen Danzigen, Danzig einen Besuch abzustatten, hier ein paar sonnige Ferientage zu verleben, und die nun im August plötzlich Bekannten bekommen haben, ob die Zeit des Besichtigens überhaupt noch Jopopt gefüllt, aber nur von Vorkriegskenntnissen her auskommen würde. Fragen, die gegenwärtig ein befehlshafte Käden auf die Jüge der Empfänger dieser Briefe zuwerfen, die für eine weitere Zukunft gefüllt, aber nur von Vorkriegskenntnissen her auskommen würde. Fragen, die gegenwärtig ein befehlshafte Käden auf die Jüge der Empfänger dieser Briefe zuwerfen, die für eine weitere Zukunft gefüllt, aber nur von Vorkriegskenntnissen her auskommen würde.

Die Danziger selbst gehen inzwischen jeden Tag für, unter internationalen Druck immer schmerzlicher werdenden Geschäften nach und warten. Warum? Auf die Antwort. Die Welt kann nur wissen nicht mehr vorkäufen, sie wüßte nicht, was die Danziger wollen, und sie lieh sich über das hier zu lebende Problem ein nicht klar. Die Danziger haben keinen Zweifel darüber gefaßt, daß sie die Verantwortung des Verfallens Waredts und Scheinwerfer ins Reich verlangen. Sie haben ebenso klar um Ausdruck gebracht, daß die wirtschaftliche Verbindung zwischen dem politischen Dinterland und den Völkern in Uebersee über den Danziger Hafen durch ein zum Reich gehörendes Danzig genau so, wenn nicht noch besser, gewährleistet werden würde, als durch die im Schrittpunkt modernster polnischer Dinterland stehende „freie Stadt“. Sie warten auf die Entscheidung und sind sicher, daß sie nur im besten Interesse fallen kann. Daran ist ihr ganzes Denken und Tun jetzt eingeleitet. Zum Tagesgesprächstoff gehört es, was die Frage, zu welchem Zweck muß der Gulden gegen Reichsmark eingewechselt werden würde, wenn es kommt wäre. Denn die der Seimfischer Zehrerreits und des Handelslandes und des Memelgebietes ab es so Unrecht, die sich „nachher“ wohl besser tätigen lassen dürften - auch das ein Zeichen für die unbedingte Juerkeit der Danziger in ihre heutige Zukunft. Zwischen dem Begriffe

Meer hinaus. Dort warten in zwei nur durch den nach getrennten Bänden die Danziger und die polnische Grenzwehr ihres Landes, und wie ein „Stein des Anstoßes“ ragt der Grenzstein neben dem Vorkriegsabendempir mit einer Jnerheit, die an das Vorkriegs Diktat mahnt. Um die Revision dieses Diktats geht das Ringen.

Die Zahl der Spezialtruppen, die zwischen Jopopt und dem polnisch geordneten Wärschort für und der weichen, ist in den letzten Wochen noch erheblich geringer geworden. Aber ein paar hundert Schritt weiter nach Südosten, und der Jopopter Jnerheit bildet den eleganten Rahmen für ein ausgedehntes internationales Babelen. Gute Sonette, poetische und gesellschaftliche Veranstaltungen lösen einander ab. Hin und wieder macht sich auch ein ausländischer Spezialtruppe auf die Reise, um die auf einer Fahrt rund um die Dittie befindlichen Vorkriegsere schnell einmal auszubooten, schnell einmal durch Danzig zu führen, und dann im Jopopter Spielplatz für Glück verlohnen zu lassen, die der Dampfer abends eben schnell wieder die Anker lichtet. Die Augen der Auslandsbesucher aber fröhnen. Sie haben „eine Senation“ erlebt. Sie kamen heute in London über Paris oder Oslo oder U.S.A. begeistert erzählt: „Lauten Sie sich - wir waren sogar in Danzig!“

Die Danziger selbst gehen inzwischen jeden Tag für, unter internationalen Druck immer schmerzlicher werdenden Geschäften nach und warten. Warum? Auf die Antwort. Die Welt kann nur wissen nicht mehr vorkäufen, sie wüßte nicht, was die Danziger wollen, und sie lieh sich über das hier zu lebende Problem ein nicht klar. Die Danziger haben keinen Zweifel darüber gefaßt, daß sie die Verantwortung des Verfallens Waredts und Scheinwerfer ins Reich verlangen. Sie haben ebenso klar um Ausdruck gebracht, daß die wirtschaftliche Verbindung zwischen dem politischen Dinterland und den Völkern in Uebersee über den Danziger Hafen durch ein zum Reich gehörendes Danzig genau so, wenn nicht noch besser, gewährleistet werden würde, als durch die im Schrittpunkt modernster polnischer Dinterland stehende „freie Stadt“. Sie warten auf die Entscheidung und sind sicher, daß sie nur im besten Interesse fallen kann. Daran ist ihr ganzes Denken und Tun jetzt eingeleitet. Zum Tagesgesprächstoff gehört es, was die Frage, zu welchem Zweck muß der Gulden gegen Reichsmark eingewechselt werden würde, wenn es kommt wäre. Denn die der Seimfischer Zehrerreits und des Handelslandes und des Memelgebietes ab es so Unrecht, die sich „nachher“ wohl besser tätigen lassen dürften - auch das ein Zeichen für die unbedingte Juerkeit der Danziger in ihre heutige Zukunft. Zwischen dem Begriffe



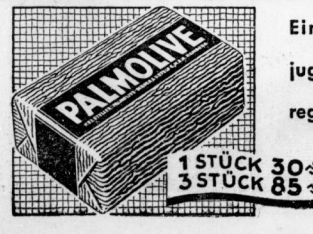
Eignungsbeispiel für die Doppelmeisterschaft des ganzen Geschlechtes am Strand von Kalifornien. Der „Unterman“ ist ein tschechischer Schüler, die Superlativ-Amerikaner natürlich gleich zum „stärksten Schümel der Welt“ erhoben. (Scher-Bilderdienst).

wunderlichen urzeitlichen und ganz gegen ihren Willen in die weltpolitischen Ereignisse hineingeschleift. Er ist.

Wieder nicht viel herum, geben wir gleich zu. Danziger dieser Kommunikation ist der Soldat. Dieser hat Danzig in - trotz der hochtrabenden Bezeichnung freie Stadt an allen Ecken und Enden gefesselt durch die Weltumwanderung auf aufwendigste Weise - auf eigenes Militär verzichten müssen. Auch jede Anlage von Befestigungen war der freien Stadt unterlag. Am Danziger Strand im Dänenland stehen heute noch die zerstörten Batterieschände der Küstenartillerie aus der Vorkriegszeit. Schuldlos war bisher Danzig dem Japopten Schatz der Genfer Liga preisgegeben, und diese Liga hat sich fertig bekommen, Polen im Ernstfall als „besonders geeignete zur Vertreibung Danzigs“ zu bezeichnen. Denn aber ist das anders. Die jungen Leute brauchen nicht mehr mit Reich in ihre Vorkriegszeiten im Reich zu schauen, die das Ehrenfeld des Soldaten tragen dürfen. Sie stehen jetzt genau so in den Reihen der Danziger Seimwehr, die fast genug ist, um einzelnen polnischen Gefährten, die nach Japopter Mütter in Danzig vollendete Taten nach zu schaffen suchen können, die Suppe grünlich zu verfallen.

Und nachdem schon vor Monaten die Polen es für zweckmäßig gehalten haben, ihrem tiefstehenden Mißtrauen gegen die Danziger durch Anlage von Spezialtruppen und ähnlichen schönen Dingen auf der Straße von Jopopt nach Wögenen Ausdruck zu verleihen, haben die Danziger auch eine solche Barriere aus tief in den Boden eingeleiteten Baumstämmen bis an den Jopopter Wärschort hinuntergeführt. Da stehen die Stämme in unregelmäßiger Höhe hintereinander gestülpt und sind ein in den Danziger Wärschort hineinschreitendes Heines, aber viel fagenes Zeichen dafür, daß wir uns an der europäischen Revisionstisch befinden. Uns paar hundert Schritt weiter nach Norden geht an der Wärschort des Memellandes die polnische Grenze an.

Gummischürzen Hand-Schuhe Gummi-Biedes



Einem blütenzarten Teint - eine jugendfrische Haut erhält Ihnen die regelmäßige Pflege mit der milden Palmolive-Seife, hergestellt mit Palmen- und Olivenöl.



Aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr des Tages, an dem der Führer als Kriegsvollwiler in 1914, Bayerische Reserve-Infanterie-Regiment eintrat, kam eine Abordnung des Infanterie-Regiments 10 (München), das die Tradition des Infanterie-Regiments List fortführt, auf dem Oberseeberg an, um dem Führer eine Glückwunschkarte zu überreichen. Unser Bild zeigt links vom Führer den Kommandeur des Regiments, Oberst Zorn; rechts von ihm Oberleutnant Euen, ferner Hauptfeldwebel Firmgruber (ganz links) und Geleitler Reichenberger (zweiter von rechts) (Presse-Illustration-Hoffmann-M.)

„vorher“ und „nachher“ spielt sich überhaupt heute das Leben der Danziger ab. Inzwischen geht der normale Tageslauf weiter. Die Danziger fahren wie immer an die See hinaus zum Baden, sie machen ihren Dörzen einen Lauf, wenn einmal der Sonntag verregnet, und sie freuen sich, daß die Jopopter Waldoper in diesem Jahr zu besonders von Weiter begünstigt war. Wenn nicht der Soldaten, die Wärschort der Seimwehr, im Danziger Straßendbild waren, denen die Dörzen der kleinen Wärschort besonders freudig entgegengekommen, weil es eben bisher keine Soldaten gab, wenn auf der See vor Wögenen, vom Jopopter Seimwehr aus ausgesendet zu haben, nicht die polnischen Kriegsschiffe ostentativ aufgestellt liegen würden, um „Polens Seemacht“ zu demonstrieren, wenn nicht nachts die Scheinwerfer der polnischen Vorkriegswehr über den dunklen Wärschort rings um Wögenen spielen würden - sein Mensch würde, ehe er nicht über die Danzigersee auf der Jopopter Straßendpromenade hiehet, sein innerlich spüren, daß es sich hier am Brennpunkt der politischen Revisionstisch befindet.

Und doch leben die Danziger in diesem Brennpunkt, und die Auslandsberichterlatter haben schon Grund, zu uns zu kommen. Denn jeder Tag bringt Neues, und wer einen Blick hinter die Kulissen werfen kann, der wird sich bewußt: Hier geht ein nervenanregendes Ringen nicht nur um Danzig vor sich, sondern um den Grundbaß friedlicher Revision unmöglicher Verhältnisse.

„vorher“ die Frage war: Sollen Sie das alles für möglich? Mann wirklich ein Weltentlicht 10 bis 10 Züge beherrschend? - ja! - Dr. Deinroth hat das für möglich. Wenn auch der Weltentlicht nicht so klar wie die anderen Papagenen, die noch zu ihrem Zweckem Welt und Dittschimmungen hinausgehen, also ihr „hüben Wögenen“ eben nur am Wögenen lagen und nur „Derein“ rufen, wenn es fließt, und nur bei bestimmten Verlegen bestimmte Märschen annehmen. (Wegen Zan, Herr Doktor“ wenn tatsächlich der „Derein“ erweist. Viele Wögenen arden fliehen, sobald im Freien wie auch in der Japoptenlicht, fremde Leute in ihren Gelang ein. „Mein Weltentlicht“ Panlinchen“, erzählt uns Dr. Deinroth, „kann ich nicht behaupten, er ist ein anderer Mensch. Ich bin, bis ins kleinste nachahmen. Ich hatte damals noch einen Seimwehrer, dessen Zorn „Du“ immer fließt, sobald der Vogel ins Zimmer fliegt. Es wird verschlimmert, wenn ein Papagei „Derein“ ruft, wenn es draußen klopft, und man selbst ihn unwillkürlich die Meinung unter, daß er den flüchtenden Wögen im Eintritt ermahnen wolle. Das ist aber nicht so. Der Anblick der Bierflasche, des Seimwehrers, die Nachschreibung der flüchtenden Taktik veranlassen schon den Vogel an dem Juri, der bei seinen Freunden dann geradezu den Eindruck menschlichen „Zweckens“ auslöst, aber nicht ganz daselbst ist.

Breis als Gerechtigkeitsfanatiker

118jähriger zum 118. Male vor Gericht
Der 118jährige Yuffus Gabel in Standhaft ist ein Original. Er gilt als Gerechtigkeitsfanatiker, der sich jederzeit verprügelt fühlt, einzugreifen, wenn - seiner Ansicht nach - irgendeine Ungeheuerlichkeit vor ihm offenbar wird. Die folgende Rede des 118jährigen Gerechtigkeitsfanatikers ist: „Ich bin das höchste Schwert; ein Gericht braucht es nicht dazu.“
Vorder beider er nach diesem Grundbaß, was zur Folge hat, daß sich die Geschichte, die er „mittrauert“, jedesmal mit seiner Person zu befehlen haben, wenn er wieder einmal, wie er reichlich oft tut, strafendes Schwert geschwungen hat. Gleichgültig, ob es sich um eine in der Öffentlichkeit geführte Auseinandersetzung zwischen einem Obersee handelt, ob es sich um einen Streit zwischen Wännern dreht oder auch nur um eine mit den Fäustchen ausgetragene Meinungsverschiedenheit zwischen Straßenjungen - stets ist der alte Yuffus zur Stelle. Selbstverständlich entscheidet er, auf welchen Seiten das Recht und auf welchen das Unrecht ist - um im nächsten Augenblick als „strafendes Schwert“ einzugreifen. Ein Eingreifen befehl meistens darin, und das heißt dann schließlich, daß der 118jährige nach ganz auf dem Rücken liegt, daß er dem Uebelthäter eine Tracht Prügel verordnet.

Dieser Tage nun ersten Yuffus Gabel, der 118-jährige, zum 118. Male wegen ähnlichen Missetats vor Gericht. Er hatte mitten auf einer belebten Straße ein Wärschort, das seinen kleinen Bruder verprügelt hatte, aber nicht geteilt und gehörig verhalten. Der Gericht anordnete Yuffus, mit Worten höchster Entrüstung sein Urtheil darüber, daß er der Gerechtigkeitsdiene, befristet werden sollte. Aber er wollte angeblich, daß seine künftigen Wörschorten nur daran zurückschauen dürfen, daß er nicht lächeln kann, strafendes Schwert zu spielen. Er wurde zu einer verhältnismäßig geringen Strafe verurteilt. Yuffus Gabel hat übrigens eine große Vergangenheit; aus dem Zeit des Kaisers Rudolf kam er als Revisionskommissar. Er ergründete sich damals, als er durch aus, daß er einen Aufwand der Dörzen und kurz darauf einen weiteren Aufwand der Armeren überblickte.

Der Gehalts

Ein bekannter Fürst, der in der Nähe von Paris einen sehr schönen Park besitzt, ließ an diesem Tage ein ganzvorspre in großen Buchstaben schreiben: „Ich möchte diesen Park demjenigen, der wirklich vollkommen zufrieden ist.“ Ein reicher Gehalts ließ dies veröffentlichen und fragte sich, wer sich fürchten zu dem Fürsten in der Hoffnung, den Garten erhalten zu können. Der Fürst aber fertigte seinen Besucher mit folgenden Worten ab: „Ich werde Ihnen für Ihre Wühlmohlung den wertvollsten Baum dort ausschlagen lassen, sonst aber nicht. Denn Sie sind nicht vollkommen zufrieden; wären Sie es, würden Sie nicht meinen Park auf Werbetiquette über Wühlmoh zu erhalten trachten.“

Ein gefiedertes Sprachgenie

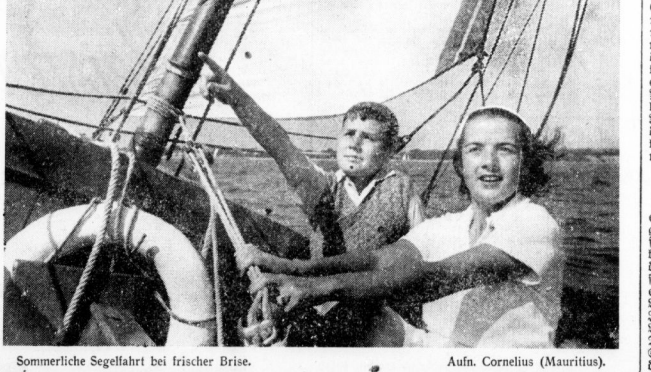
Wellensittich spricht 60 Sätze

Es war eine unterhaltsame und lehrreiche Stunde, unter Besuch der Gajus, dem „Sprachgenie“, aller Wellensittiche, die den Verfall befeuern. Dieses kleine, gelbrüchliche Vögelchen ist eine „Wahrheit“ und lagert in die Literatur einzugreifen, nicht es doch im Mittelpunkt eines ganzen, 230 Seiten starken Romans! Doch weniger betraditiert wird dieses kleine zoologische Wunder. Doch glauben Sie, der Vogel hätte uns zunächst den Gehalts getau, zu reden. Um die Welt nicht! Es mag zur besonderen Charakteristik der Wellensittiche gehören, daß sie nie das sagen, was man gerade hören will. Sie sprechen nicht auf Kommando, sie haben ihr eigenes Japopten. Stundelang warteten wir darauf, die nächsten Japopten wurden immer zahlreicher, aber der Vogel freizette ganz einmald!

„Wir müssen für einmal ganz ruhig gehen lassen“, meinte nun der Vögel, und hält dabei ein Stöcken über seine Beobachtungen: „Der Vogel hat das, was

er spricht, nicht eigentlich gelernt, er hat es vielmehr aufgeschminkt. Vieles hat er sich dann selber zurechtgefunden. Immer wieder hatte ich die Idee, die Dörzen, „Gajus“ meine die ihm vorgelegten Sätze als ein unübersehbar kluggebautes in sich auf, das er dann einfach mechanisch nachahmt. Dem ist aber nicht immer so. Denn ich konnte feststellen, daß er einzelne Worte und Sätze aus den aufgestellten Sätzen herausnahm, und sie nach neuen, eigenen Bedeutungsbeziehungen zusammensetzte! Eine große Rolle spielt in seinem Vorkriegsbaß die Silbe „it“.

Während sein Vögel aus das erzählt, beginnt der unbedachtete Vögel plötzlich zu sprechen. Wärschort plappert er los und sein Vögel, erweist sich wirklich als erstaunlich umfangreich. Da wir aber nicht warten konnten, bis Gajus seinen ganzen Vorkriegsbaß vorgetragen hätte, legten wir später Dr. Deinroth, einem der beauftragten Dittschortler und Verfasser des vierbändigen Zindbarwertes „Die Vögel Mittel-



Sommerliche Segelfahrt bei frischer Brise. Aufn. Cornelius (Mauritius).

Ein erstes Tarifergebnis

Der Verhandlungen zwischen Reichsbahn und Sinnenhaffahrt
Die seit kurzem schwebenden Verhandlungen zwischen Reichsbahn und Sinnenhaffahrt...

Danzigs Kampf gegen die Wirtschaftsnot

Eine wichtige Veröffentlichung des Konjunkturinstituts
In diesen Tagen beschäftigt sich das ganze deutsche Volk mit der Not Danzigs...

Berliner Börse

Aktien eher anziehend, Steuergutscheine I fest
Berlin, 18. August. Die Wertpapiere der Aktienmärkte...

Der Außenhandel im Juli

Wieder Exportüberschuss
Nach den Ergebnissen der deutschen Handelsstatistik betrug im Juli die Einfuhr 489,1 Mill. Reichsmark...

Verkäufte Außenlieferung

Arbeit und Brot für die Bevölkerung der Stadt Danzig
Arbeit und Brot für die Bevölkerung der Stadt Danzig...

Die Notlage der Danziger Landwirtschaft

Wund ein Drittel der Danziger Bevölkerung lebt unmittelbar von der Landwirtschaft
Wund ein Drittel der Danziger Bevölkerung lebt unmittelbar von der Landwirtschaft...

Mitteldutsche Börse

Leipzig, 17. August. Im Leipziger Aktienmarkt wurden sich Umlage und Kursrückgang in einem Grade...

Die reichsweite Unterlieferung

Zum Vergleich mit polnischen Industrieerzeugnissen
Zum Vergleich mit polnischen Industrieerzeugnissen...

Die Notlage der Danziger Landwirtschaft

Da die mit den niedrigen Marktpreisen verbundenen Einnahmeausfälle der Danziger Landwirtschaft...

Währungssorgen an der Themse

Stieringsskurs nur künstlich gehalten
Zehn Meil' unterlag am Mittwoch in der Londoner Börse dem Versuch...

Industrieverlagerung im Leunagebiet

Der große Strukturwandel in Mitteldeutschland
Vor der Landesgroße Mitteldeutschland der Deutschen Industrie...

Warenmärkte

Zucker
Magdeburg, 17. August. Am Leipziger Zuckermarkt...

Gummi-Dichtungen Gummi-Bieder

Alle techn. Gummi-Gummi-Bieder
Alle techn. Gummi-Gummi-Bieder...

Einheitskurs der Variablen Papiere

Einheitskurs der Variablen Papiere
Einheitskurs der Variablen Papiere...

Unerlöste Werte

Unerlöste Werte
Unerlöste Werte...

Wasserstände am 18. August

Wasserstände am 18. August
Wasserstände am 18. August...

Berliner Börse

Table with market data for Berlin, including various stock indices and prices.

Mitteldutsche Börse in Leipzig

Table with market data for Leipzig, including various stock indices and prices.

Mitteldutsche Börse in Leipzig

Table with market data for Leipzig, including various stock indices and prices.

Festverzinsliche Werte

Table with fixed interest rates and other financial data.

Banken

Table with bank-related financial data.

Industrie-Oblig.

Table with industrial bond data.

Aktien

Table with stock market data.

Verkäufe

Heute Biete ich an:

Küchenbüfets in großer Auswahl, solide Arbeit, geschmackvolle Ausführung. Aufwaschmaschine, Küchenschrank, Waschschüssel, Putzschüssel, Putzschüssel, Putzschüssel.

Teilszahlung 1/3 Anzahlung Rest 1/3, 2/3 Monatsraten. Klinger, Halle (Saale), Leipziger Straße 11.

Elekt. Anlasser u. Widerstände. Gebrauchte in großer Anzahl billig abzugeben. Weise & Monski, Halle-Saale.

Schlafzimmer. 2-st. breiter Ankleideschrank RM. 395.-. Bedarfungsbescheinigung werden in Zahlung genommen.

Rundfunkgerät. aus dem Fachgeschäft. An der Hauptpost. Oberer Gr. Steinstraße 69. H. Ernst Tyrroff jun., Reparaturen.

Wäsche-mangel. elektrisch, sehr gut, abzugeben, umständlich zu verkaufen. Steinstraße 32.

Wäsche-mangel. elektrisch, sehr gut, abzugeben, umständlich zu verkaufen. Steinstraße 32.

Wäsche-mangel. elektrisch, sehr gut, abzugeben, umständlich zu verkaufen. Steinstraße 32.

Wäsche-mangel. elektrisch, sehr gut, abzugeben, umständlich zu verkaufen. Steinstraße 32.

Wäsche-mangel. elektrisch, sehr gut, abzugeben, umständlich zu verkaufen. Steinstraße 32.

Wäsche-mangel. elektrisch, sehr gut, abzugeben, umständlich zu verkaufen. Steinstraße 32.

Wäsche-mangel. elektrisch, sehr gut, abzugeben, umständlich zu verkaufen. Steinstraße 32.

Wäsche-mangel. elektrisch, sehr gut, abzugeben, umständlich zu verkaufen. Steinstraße 32.

Wäsche-mangel. elektrisch, sehr gut, abzugeben, umständlich zu verkaufen. Steinstraße 32.

Wäsche-mangel. elektrisch, sehr gut, abzugeben, umständlich zu verkaufen. Steinstraße 32.

Eisschrank

ca. 1,40x1 Meter, nur sehr gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unter L. 899 an HN-Leipziger Str.

Schreibmasch. Damen-fahrrad. Herrenrad. Offene Stellen Männliche.

Zeitungen-Austräger. für günstige Stadtlort und fernen Bezirken. Angebote an Zeitungen-Schmidt.

Tücht. Monteure. Schweißer. Schlosser und Helfer. Wessel.

Nebenverdienst. Zeitschriften-Austräger. Neue Kleinanzeigen sind Helfer in allen Lebenslagen!

Zwei Herren oder Damen. sichere Rechner, für Büroarbeiten 1. Oktober gesucht.

Kontorist oder Kontoristin. für Lagerbuchhaltung und Betriebsbuchhaltung.

2 Damen

finden gutes Einkommen durch angenehme Werbeteiligkeit auch Neulinge oder Aeltere. Bei Erlernung Festanstellung. Näheres Sonntag den 20. August, von 9 bis 11 Uhr, Hotel Rotes Ross.

Bürohilfskraft. mit Kenntnis in Kurseschrift und Maschineschreiben für vorübergehend, auch bei halbtägiger Beschäftigung.

Einige Maschinenarbeiterinnen und Hilfsarbeiterinnen für leichte Arbeiten, evtl. für halbes Tag, auch sofort ein.

Perf. Kaffeeköchin für bald gesucht. Konditorei Hopfgarten, Hannische Straße 13.

Tücht. Hausmädchen für sofort gesucht. Konditorei Hopfgarten, Hannische Straße 13.

Kindertisches Mädchen, per 1. 9. 1939 oder 15. 9. 1939 für meinen Geschäftshaushalt.

1-tägige Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

Friseurin für sofort gesucht. Richard Köhler, Zorritze 43.

WIR SUCHEN:

1. Diplom-Ingenieure Fachschul-Ingenieure Physiker Techniker mit Hochfrequenz-Kenntnissen.

2. Leitende Konstrukteure Konstrukteure Hilfskonstrukteure mit Praxis auf dem Gebiet des Maschinenbaues oder der Feinmechanik.

3. Fertigungskonstrukteure möglichst mit Erfahrungen auf dem Gebiet der Blech- und Spritzguss-Konstruktionen für Gerätebau.

Persönliche Vorstellung kann ohne vorherige Anmeldung erfolgen bei Dipl.-Ing. Pedersani am Sonntag, dem 19. August, von 14-17 Uhr, im Hotel „Goldene Kugel“.

TELEFUNKEN. Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. BERLIN SW 11 - HALLESCHES UFER 30

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Männliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Stellen-Gesuche Weibliche. Suche Beschäftigung. Reben-beschäftigung. Kraftfahrer. Köchin. Zimmer. Wohn- und Schlafzimmern. Hoch-Gesuche Wohnungen. Wohnung in Heideburg.

Entzückende neue Filzhüte. Modischer Breton, Wollfilz mit hübscher Garnitur, 575 in modernen Farben. ARNSTADT. Aparte Wollfilz-Glocke mit reicher Schleier- und Bandgarnierung. 650. Sportliche Glocke, fesche Form, gute Wollfilz-Antilopen-Qualität. 590.

BRUNO PARIS - und so schöne Kindermägen preiswert in großer Auswahl sportwagen auf 6 Riemern. 35.- 42.- 47.- 53.- 58.- 62.- 65.- 70.- Annahme aller Bedarfsdeckungsbescheine.

Werben Sie in Nürnberg und Nordbayern dem Hauptsitz der bayerischen Industrie durch die Nürnberger Zeitung. Hervorragend als Werbellieferant! Altbewährt als Anzeigenblatt! Zahlen beweisen! Anzeigenumsätze der Nürnberger Zeitung im Jahre 1938: 2037 Seiten Gesamt-Anzeigen-Umfang 177129 Anzeigen insgesamt 36207 Stellenangebote und Gesuche 4224 Auto- und Maschinenmarkt-Anzeigen 4251 Grundstücks- und Immobilien-Anzeigen 10326 Kleinanzeigen 1087 Familien-Anzeigen 6426 Heirats-Anzeigen

moch nicht zu kommen, denn sonst hätte der Alte nicht solche Eile gehabt, seine Sachen loszumachen.

Lenas Schwester küßte sie auf. Schon wollte sie den Kopf in den Rücken werfen, da dachte sie daran, daß sie ja in der nächsten Zeit auf die Ebene der Schwägerin angewiesen sei. Denn wo sollte sie sonst hin? So sagte sie nur:

„Das wird sich dann finden.“

King Wormann fuhr fort, sie mit Normärien zu überführen, und die Innereinrichtungen, die den Angehörigen empfohlen wurden, ins Licht zu ziehen. Sie hätte die junge Schwägerin immer beneidet, um ihre Schönheit, um ihr sonniges Wesen, um die Jeneigung, die man ihr liberal entgegenbrachte. Es war eine Wohlthat, sich einmal alle heimlichen Wroth vom Herzen herunterzureden. Sie hätte Lena für Unglück gegolten, wenn sie nicht ihren eigenen Nachteil befürchtete hätte.

Die beiden Alten saßen stumm und starr geradeaus. Sie sprachen kein Wort, aber gerade die Starrheit tat Lena so weh. Nur als die Schwägerin sagte: „Hier kannst du nicht lange bleiben. Wir haben keinen Platz für dich. Wo willst du denn schlafen?“ da wandte die Mutter sich und unvermittelt auf.

„Sie schläft in unserer Kammer. Komm, Lena!“ Und nahm ihren Koffer und schritt voran in die enge Kammer der alten Leute.

„Mutter,“ hat Lena erwidert, „sag ein Wort.“ Aber die Mutter wandte sich um und ging stumm hinaus.

Da warf Lena sich über das Bett und erstickte ihr dumpfes Schreien in den Kissen.

Wie eine Gewitterwolke lag in den nächsten Tagen die Stimmung des alten Bauern über dem Hofhofe. Die Pflichten gingen ihm in großem Wogen aus dem Wege, denn schon der geringste Anstoß konnte einen Jormesausbruch entfachen. Sie wußten natürlich alle, daß auf dem Hofhofe vorging, und teilten sich flüsternd ihre Beobachtungen mit.

Lena tat ihnen allen leid; es war keiner, der in ihrer Haut hätte heften können. Sie konnten alle den Bauer und wußten, daß nicht ihn von einem einmal eingeflogenen Wege abbringen konnte. Er ging hin, unbestimmt um die Meinung anderer, unbestimmt um Bitten und Tränen, unbestimmt um ein gerichtetes Menschenleben.

Am Morgen des zweiten Tages tuschelte der Großknecht es den anderen an: Er hatte gesehen, wie der Bauer auf der Erde lag und eine Bestätigung sprach vor sich hin. Dann hatte er mit dem Kopf genickt und laut gesagt: „So wird's gemacht!“ und war davongegangen. Und eine Stunde später hieß es, der Bauer müsse für den Tag fort. Sie saßen ihn auszufragen, zu Fuß, aber wußten, daß wußte niemand.

Wahns und bedrückt stiegen Mutter und Sohn sich an. Was bedeutete das nun wieder? Was sollte er vorhaben?

Schwartzhardt blieb gleich am anderen Tage wieder mit dem Vater sprechen wollen, aber die Mutter trieb dringend ab.

„Warte noch ein paar Tage“, hat sie, „bis er etwas zur Vernunft gekommen ist. Dann kannst du besser mit ihm reden.“

Während sagte sich Schwartzhardt, aber es war ihm nicht wohl dabei; Unruhe und Schuldgefühle bedrückten ihn. Heute sagte er:

„Ich kann nicht mehr warten, Mutter. Wenn Vater am Abend zurückkommt, muß ich mit ihm sprechen. Ich muß doch zu ihm.“

„Du Junge, willst du so sehr?“

„Ja, Mutter, sie wartet doch auf mich. Kannst du das nicht verstehen?“

Dora Schöff hob das veränderte Gesicht zu dem Sohne empor. Stöhnend sagte sie:

„Wenn — er es dir verzieht?“

„Aber, Mutter, ich muß doch!“

„Er wird es aber tun, Schwartzhardt, du sollst sehen —“ Er wird es nicht zugeben. Und wenn du

trotzdem zu ihr gehst — dann — dann jagt er dich auch hinaus.“

„Mutter! hat Schwartzhardt geäußert.

„Sie hat ihn aus angestreiften Augen an. „Aber wenn es nun zum Besten kommen, was tust du dann? Schwartzhardt, du darfst nicht von mir fortgehen! Du darfst deine Mutter nicht verlassen!“ Sie umklammerte mit beiden Händen seinen Arm, als könnte sie ihn dadurch halten. „Wenn du fortgehst, bist du mir für immer verloren“, fuhr sie mit fliegendem Atem fort. „Er wird es dann nicht dulden, daß der Bauer auf seinen Begehren das Elternhaus wieder verläßt. Und was ist mein Leben dann noch? Ich habe ja immer nur für dich gelebt!“

Erschüttert, verzweifelt freischalt Schwartzhardt das Gesicht der Mutter. Er wußte, sie sprach die Wahrheit. Er verstand ihre Angst, aber — Lena!

„Aber Lena, Mutter? Lena?“

„Lena ist jung, sie würde es überwinden. Wir würden ja auch für sie sorgen, ich aber, Schwartzhardt, ich müßte daran zugrunde gehen.“

„Mutter, du darfst du nicht sprechen, nie wieder! Es kann ja auch nicht sein, daß Vater zu hartnäckig ist. Vielleicht, vielleicht ist er uns am Abend schon mit seiner Einwilligung.“

Er klammerte sich an diese schwache Hoffnung. Die Mutter hätte es auch gern getan, aber sie vermochte es nicht.

Nur vor dem Abendort kam der alte Schöff heim. Seine Laune hatte sich aufrichtig gebessert, denn er hatte wenigstens einen Gruß für Frau und Sohn.

„So warst du denn eigentlich, Hermann?“ wogte Frau Schöff zu fragen.

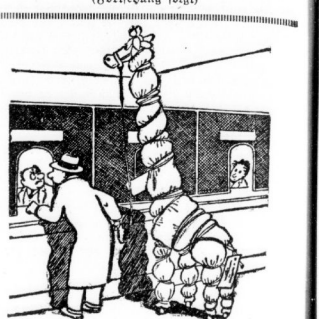
„In Schöpfung.“

„Was? Bei meinem Bruder?“

Das Kirchspiel Schöpfung lag einige Wegstunden entfernt. Frau Schöff war von dort gebürtig; ihr Bruder lag da heute auf dem väterlichen Hofe.

Der Bauer nickte.

„Ja, ich bin zu Fuß zum Bahnhof gegangen und dann mit dem Zuge gefahren.“



„Stielte also darf ein eingefriedenes Vater wohnen?“

Am Riebeckplatz 2. Woche! Der große Erfolg! Die ungekrönte Kaiserin

Katja Die berühmte französische Schauspielerin, in der Hauptrolle: Danièle Darrioux

Gr. Ulrichstr. 51 2. Woche! Ein Afrika-Film, wie er noch nie gezeigt wurde! Safari 40000 km mit Wilh. Eggert

Schauburg Ab heute Freitag! Stürme der Heiterkeit! Das Abenteuer geht weiter!

Maria von Yasvady Johannes Neesters Gusti Wolf, Paul Kemp Theo Lingen

Saubere Zeitungsmaulatur zu verkaufen

Hallische Nachrichten Große Ulrichstraße 16

CAPITOL Heute Freitag - Montag ZARAH LEANDER WILLY BERGER

Ein Touristen-Film der Ufa mit Paul Hörbiger - Jane Tilden Karl Schönböck - Rudolf Platte

„Der Westwall“ Tägl. 4.00 6.16 8.20 Sonntag 2.30 Uhr

Mit dem Auto in den Harz! Lohnende Ausflugsziele

Ballenstedt Ferienziel, Erholungsstätte, herrliche Waldausflüge

Hotel „Großer Gasthof“ die vornehme historische Gaststätte

Braunlage Zentral-Hotel Ruf 437

Astoria Tanzkaffee u. Bar erwartet Sie! Heute abend 8 Uhr Wieder-Eröffnung

Das Familien-Konzert-Kaffee Abends: Die neuzeltlich vornehme Tanz-Gaststätte

Vergnügungs-ANZEIGEN finden in den HN weite Verbreitung und Beachtung!

Gernrode Sport-Hotel Brauner Hof mit Privat-Arztpraxis

Waldhof Wälfenstapel Die mittelalterliche Stadt im Südrharz

Hotel zum Hansler Ruf 205 Das Haus der guten Küche

Hotel Preussischer Hof bietet angenehmen Aufenthalt

Die Renovierungsarbeiten im Astoria führte aus Malermeister C. Kurl Herold

Ab heute bis Montag: Im Namen des Volkes

Haben Sie offene Füße? Schmerzen Jucken! Stechen Brennen!

Hinaus ins Grüne Zoo-Gaststätten! Gulpflege Getränke, preiswerte Küche

Fischhaus direkt an der Saale, zwischen Naumburg u. Kösen

Goldener Acker Ammendorf Inhaber W. Reinhardt

Gastwirtschaft Schreybergertan, Südrharz

Rundfunk Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Zeitschriften: Ab heute bis Montag

Unterricht: Besondere Kurse für Schüler

Ver. schiedenes: Ausflugslokal Ausflugssturm

Gaststätte Andrennbahn Böllberger Weg

Heidegasthaus Lubast (Dübener Heide)

Gasthaus Oppin bei Kemberg

Heute Tanz-Abend mit der beliebten Hauskapelle

Verloren Gefunden: 1 Reiserucksack

Entfallen: Kleine Maschinen

Die Deutsche Arbeitsfront

Zwei Sondertage Zoo am Sonntag

Volbier Daminator alkoholfrei

Die Bismarckturm die romantische Höhenburg

Die Deutsche Arbeitsfront

Zwei Sondertage Zoo am Sonntag

Volbier Daminator alkoholfrei

Die Bismarckturm die romantische Höhenburg

Das Ausflugsziel, wo man immer gern einkehrt!

Der Bismarckturm die romantische Höhenburg

Schützenhaus Merxberg